
An(ge)dacht

Jahrgang 11
Ausgabe 01
Jan. 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

(Lukas 18,27)

Der Mann im Mond ist längst kein Märchen mehr. – Astronauten sind dort gelandet und haben uns zu gewunken.

Berge versetzen ist längst nicht nur Glaubenssache. Ob im Tagebau Braunkohle oder Diamanten geschürft werden, ist für die Landschaftsplaner das Gleiche. – Ingenieure und Bauarbeiter versetzen Berge.

Brücken überspannen über weite Strecken ganze Meeresarme und verbinden Nationen miteinander.

Häfen und Kanäle werden für die Schifffahrt in Gegenden gebaut, wo kein Fluss diese Transportmöglichkeit bietet.

Die Medizin macht Jahr für Jahr enorme Fortschritte, dass Leiden gelindert und Krankheiten geheilt werden können.

Was ist denn „bei den Menschen unmöglich“? Nichts – und doch vieles.

Damit Höhenflüge und Visionen keine Hirnsgespinnste bleiben, sondern real umsetzbar sind, **schenkt Gott Kreativität.**

Damit ein Berg der Verzagtheit versetzt werden kann, **schenkt Gott Zuversicht.**

Damit Brücken zwischen Menschen gespannt werden können, **schenkt Gott Vergebung.**

Damit unsere Transportmöglichkeiten für Hilfsgüter in Hungergebiete genutzt werden, **schenkt Gott Liebe.**

Damit Leid und Krankheit nicht das Letzte sind, **schenkt Gott Hoffnung.**

2009 schenkt uns zusätzliche 8.760 Stunden, 525.600 Minuten, ganz zu schweigen von den vielen Augenblicken, in denen Gott uns reich beschenkt.

Bodo Spangenberg

PS: Weitere Texte stehen unter <http://www.cvjm-osnabrueck.de> zum kostenlosen Download zur Verfügung!